

Azubi-Austausch 2024 in Rheinböllen

Zehn Tage Technik, Team und neue Perspektiven für Yannik aus Engen

Bei meiner Ankunft am 02. April 2024 in Rheinböllen wurde ich von Shari Siebert, People & Culture Consultant, willkommen geheißen. Sie führte zuerst eine Sicherheitsunterweisung durch und machte mit mir einen Rundgang durch die gesamte Firma. Nach dem Mittagessen wurden mir meine „Buddys“ Leon und Valentin vorgestellt, die ebenfalls noch Azubis sind. Mit ihnen begann ich, das Geländer an einer Anlage fertigzustellen, um anschließend an der Inbetriebnahme mitzuarbeiten. Bis zum Feierabend überprüften wir die Drosselrückschlagventile. Nach der Arbeit begleiteten mich Shari und Leon zu den HAHN Apartments, wo ich mein Zimmer für die nächsten eineinhalb Wochen beziehen konnte. Außerdem besprachen wir die Aktivitäten der nächsten Tage. Danach fuhren wir noch nach Simmern, damit ich mir auch die Berufsschule ansehen konnte.

Am Dienstag wurde ich von Leon Winkler, Commissioning Technician, betreut. Bis zum Mittag arbeiteten wir an der Inbetriebnahme der Anlage vom Vortag weiter. Wir haben für zwei Komponenten der Anlage ein Item-Profil gesägt und angebracht, sowie die Unterlegscheiben an den Robotern angebracht. Nach der Arbeit fuhren Shari und ich mit einigen anderen Kollegen nach Kastellaun zum Crossfit. Nach dem anstrengenden Tag fiel ich erschöpft ins Bett.

Am nächsten Vormittag arbeiteten Leon und ich weiter an der Inbetriebnahme. Dabei ging es vor allem um die Verringerung der Zykluszeit und die finalen Einstellungen. Außerdem setzte ich mich mit der Arbeit der Programmierer auseinander, um auch etwas über deren Tätigkeiten zu erfahren. Nach Feierabend saß ich mit Shari, Valentin, Leon und einigen anderen in der Kantine zusammen, um den Abend ausklingen zu lassen. Danach ging es in meine Unterkunft.

Der nächste Tag begann in der Modulmontage. Hier durfte ich bei Zentralschmierungen und Montagen helfen. Dazu werden unter anderem Gewinde geschnitten, Kabelböcke befestigt, Schläuche verlegt und Verteilerblöcke mit Anschläßen versehen. Gegen 16 Uhr ging es in den Feierabend, da ich zum Lasertagspielen in Koblenz verabredet war. Wir spielten drei Runden und hatten sehr viel Spaß. Anschließend aßen wir gemeinsam in einem Brauhaus. Nach einem leckeren Essen ging es für uns noch in eine Bar mit hervorragenden Cocktails. Gegen 1 Uhr kam ich schließlich wieder in Apartments an.

Am Samstagmorgen musste ich schon recht früh aus dem Bett. Bei bestem Wetter stand ein Ausflug nach St. Goarshausen auf dem Programm. Valentin, Shari und ich nahmen die Fähre von St. Goar nach St. Goarshausen. Dort angekommen, wurden wir von Leon und seiner Freundin abgeholt, um gemeinsam die Loreley zu besichtigen.

Dort erwartete uns eine Sommerrodelbahn, Pit-Pat und eine tolle Aussicht auf die andere Rheinseite. Zuerst haben wir die Rodelbahn ausprobiert. Nach dem Rodeln setzten wir uns in einen Biergarten an der Freilichtbühne und aßen zu Mittag. Danach spielten wir Pit-Pat, eine Kombination aus Minigolf und Billard. Dabei hatten wir sehr viel Spaß, da das Gelände sehr uneben war und es uns dadurch



erschwert wurde, richtig zu treffen. Den Abschluss unseres Tages auf der Loreley bildete ein Besuch auf einem Aussichtsplateau, von dem aus wir schöne Fotos machen.

Sonntags gingen wir Paintball spielen. Am Vormittag fuhren Leon, seine Freundin und ich in den Wald, um dort zu spielen. Zunächst mussten wir die Ausrüstung holen. Nach einer Sicherheitsbelehrung begann das erste Spiel. Erst später fiel uns auf, dass ein weiterer HAHN Mitarbeiter ebenfalls dort war. Spontan beschlossen wir, gegen ihn und seine Gruppe zu spielen. Am Ende waren wir mit unseren Leistungen zufrieden. Nach dem Abendessen ging es zu einem Flugplatz, von dem aus man einen tollen Blick auf die gesamte Stadt Koblenz hatte. Den Abend ließen wir dann noch gemütlich ausklingen, bevor wir zurück zu den HAHN Apartments fuhren.



Nach dem Wochenende ging am Montag die Arbeit wieder los. Dieses Mal durfte ich Jonathan beim Aufbau seiner AP2-Abschlussprüfung helfen. Das brachte mich in Bezug auf meine spätere Abschlussprüfung weiter. Insbesondere bei Themen wie mechanischen und elektrischen Konstruktionen sowie Verschlauchung und Verdrahtung konnte ich mein Wissen erweitern und wertvolle Tipps mitnehmen. Auch bei Valentins interessantem Aufbau konnte ich ihm ein paar Mal über die Schulter schauen. Der Vorteil eines solchen Aufbaus ist, dass am Prüfungstag kein Umbau nötig ist und nur ein Fachgespräch geführt wird. Bis zum Feierabend half ich Jonathan beim Zusammenbau des Gestells und bei den weiteren Vorbereitungen. Nach dem Feierabend fuhren wir zur Geierlay, einer Hängeseilbrücke in Mörsdorf. Das Gefühl dort war wirklich überwältigend. Ich musste zur Erinnerung unbedingt ein paar Bilder machen. Nach dem Besuch der Hängeseilbrücke fuhren wir nach Lautzenhausen, um uns zu stärken. Im Restaurant angekommen, bekamen wir ein sehr leckeres Abendessen. Gegen 22 Uhr beschlossen wir, nach Hause zu fahren, da ich am nächsten Tag Berufsschule hatte und ausgeruht sein wollte.



Am Morgen ging es für mich nach Simmern. In den ersten beiden Schultagen hatten wir Englisch und haben einfache Textverständnis-Übungen gelöst. Neu für mich war CNC-Fräsen am Rechner, da es das bei uns in Engen nicht gibt. Daher fiel es mir nicht leicht, die Aufgaben umzusetzen. Nach dem Unterricht verbrachte ich den Nachmittag in den HAHN Apartments, wo wir uns zum Mario-Kart-Spielen verabredet hatten.



Am letzten Tag arbeitete ich bis 12 Uhr, hauptsächlich in der Modulmontage. Ich unterhielt mich mit den Azubis über die Prüfung und ging danach zum letzten gemeinsamen Mittagessen. Im Anschluss verabschiedete ich mich von allen und räumte meinen Spind leer. Mit meinem vollgepackten Auto machte ich mich schließlich am 10. April auf den Heimweg.

Fazit: Es war eine wirklich spannende Erfahrung, einmal zu erleben, welche Tätigkeiten an einem anderen großen Standort anstehen. Auch in meiner Freizeit hatte ich sehr viel Spaß. Wenn sich so etwas wieder ergeben würde, wäre ich auf jeden Fall dabei ☺.